



# Trägerverein Energiestadt®

## Jahresbericht 2017



## Rückblick 2017 – Ausblick

«Wir gehen voraus – mit Kontinuität und Engagement» lautete das Motto der letztjährigen Mitgliederversammlung in Andermatt. Anfang des Jahres festgesetzt, hat dieser Leitsatz den Trägerverein Energiestadt (TV ES) das ganze Jahr begleitet.

20 neue Energiestädte sowie 5 neue GOLD-Städte verdeutlichen die Kontinuität des Programms. Der TV ES durfte 11 neue Mitglieder aus allen Landesteilen begrüßen. Trotz einzelner Labelrückgaben, Austritte und Fusionen stieg die Zahl der Energiestädte auf 421 und blieb die Zahl der Mitgliedsgemeinden/-regionen mit 650 konstant. 61 Energiestädte und 3 GOLD-Städte haben mit der Erneuerung des Labels die Bedeutung der langfristigen Energiepolitik unterstrichen. Als Zertifizierungsstelle für die 2000 Watt-Areale hat der TV ES die Zertifizierung von 3 neuen Arealen «in Entwicklung» sowie 3 Re-Audits begleitet. Erstmals wurden im Januar 2017 5 Areale in der Phase «Betrieb» ausgezeichnet. Der TV ES gratuliert allen erstmals und erneut ausgezeichneten Gemeinden, Regionen, Städten und Arealträgerschaften herzlich zu diesen Erfolgen!



Mitgliederversammlung vom 23.05.2017 in Andermatt

2017 wurden die Mitglieder des TV ES im Mai zur MV nach Andermatt geladen. Gemeindepräsidentin Yvonne Baumann, Regierungsrat Roger Nager und Patrick Kutschera, Geschäftsführer von EnergieSchweiz, begrüßten die gut 130 Teilnehmenden. Der Vorstand legte die aktuellen Entwicklungen des Labels Energiestadt unter dem oben erwähnten Motto dar. Erstmals folgten dem statutarischen Teil Exkursionen in die Gastgeber-Energiestadt und in die Region, wo diverse energiepolitische Projekte besichtigt werden konnten.

Am alljährlichen Energietag des Bundesamtes für Energie (BFE) im Oktober in Fribourg wurden die erstmals und erneut zertifizierten Städte, Gemeinden, Regionen und 2000-Watt-Arealträgerschaften geehrt. Nach dem Pilotprojekt 2015 konnten 2017 auch zwei «Energieschulen» aus dem Bezirk Schwyz vorgestellt werden.

Der TV ES ist nationale Trägerorganisation des Vereins European Energy Award, welcher auch die Auszeichnungen Energiestadt GOLD vergibt. 2017 hat sich der Verein bezüglich Strukturen und Vereinbarungen neu aufgestellt. Ziel war es, die Bedeutung der gesamtheitlichen kommunalen Energiepolitik à la Energiestadt auf europäischer Ebene zu stärken. Mit der Zusage zu einem Projekt aus dem Förderprogramm Horizon 2020 können diverse Partner aus dem eea-Netzwerk die Energiestädte ausserdem beim Thema Quantifizierung gezielter unterstützen.

Neben den Zertifizierungsaktivitäten, der Mitgliederbetreuung und der Zusammenarbeit im Netzwerk von Energiestadt / EnergieSchweiz für Gemeinden (ESfG) arbeitete der TV ES an der Konkretisierung von «Kontinuität und Engagement» bezüglich der Weiterentwicklung des Labels Energiestadt. So konnten der Massnahmenkatalog 2017 und erste Anwendungen aus der Kooperation mit dem Klimaprogramm des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) publiziert werden. Die Arbeiten zu Strategien für Energiestadt bis 2030 sind dem gegenüber noch in vollem Gange. Ein wichtiges Stichwort für das kommende Jahrzehnt ist die Differenzierung: Während das Qualitätsmanagement weiterhin das Kernstück bleiben soll, gilt es die unterschiedlichen Bedürfnisse besser abzubilden, sei es von Einsteigern oder langjährigen Energiestädten, von Gemeinden, Städten oder Regionen.

An dieser Stelle danken wir allen Energiestädten und Mitgliedsgemeinden sowie unseren Partnern in Gemeinden, Kantonen, Bund und Organisationen für ihren Einsatz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

## Übersicht Finanzen

Bei Einnahmen von CHF 1'711'080.– und Ausgaben von 1'707'239.– schliesst die Rechnung des Jahres 2017 mit einem Gewinn von CHF 3'841.– ab. 72% der Einnahmen stammen aus Mitgliederbeiträgen. 2017 wurden erstmals Zertifizierungsgebühren für die Arealzertifizierungen erhoben (2% der Einnahmen). Beiträge des Bundes (25%), Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge brachten die restlichen Einnahmen. Über Erfolgskontrollen und Entschädigungen der AuditorInnen gingen 50% der Aufwände direkt an die Gemeinden und Arealträgerschaften zurück. Für 2018 zeichnet sich bei einem Aufwand von CHF 1'852'700.– und einem möglichen Ertrag von CHF 1'844'450.– ein Defizit von 8'250.– ab, welches durch das Vereinsvermögen gedeckt werden kann.

### Die Auszeichnung «Energieschulen» im Rahmen des Labels Energiestadt

Die Auszeichnung «Energieschule» ist ein Leistungsausweis für Schulen, die eine vertiefte und kontinuierliche Bearbeitung des Themenbereichs Energie verfolgen. Energieschulen verankern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen nachweisbar und vorbildlich in der Schulkultur. Sie setzen ein Jahresprogramm mit Energie-Aktionen um und integrieren die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie sorgfältige Ressourcennutzung in den Schulunterricht. Die Auszeichnung wurde mit drei Pilotschulen im Schuljahr 2014/2015 gestartet. Im Herbst 2017 erfolgte die Auszeichnung von zwei weiteren Schulen.



Auszeichnung der beiden Mittelpunktschulen Ingenbohl-Brunnen und Muotathal als Energieschulen 2017

### 3 Fragen zu Energieschulen an Gaby Roost

#### Was zeichnet eine «Energieschule» gegenüber anderen Schulen aus, die ihren Klassen einzelne Lektionen zum Thema Energie ermöglichen?

Für die Energieschule ist das Thema der sorgfältigen Ressourcennutzung Teil ihres Leitbilds. Dafür setzt sie sich langfristig, vertieft und umfassend ein; sowohl im Unterricht und im gesamten Schulbetrieb, als auch mit Aktionen, die über den Schulalltag hinaus wirken. Sie erarbeitet sich ein Profil als nachhaltig ausgerichtete Institution und hebt sich damit – auch im Sinne ihrer Vorbildfunktion – von anderen Schulen ab.

#### Was braucht es, um in den Prozess als Energieschule einzusteigen?

Das Bekenntnis der Schulleitung und der Lehrpersonen zur Verankerung von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und nachhaltigem Ressourcenumgang in der Schulkultur bildet den Ausgangspunkt. In Zusammenarbeit mit der Schulbehörde wird der Entscheid für den Einstieg in den Prozess getroffen, bevor für die Umsetzung ein Energie-Gremium gegründet wird. Dieses setzt sich zusammen aus Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie dem Hausdienst und ist für den gesamten Prozess verantwortlich. Die Schulleitung ermöglicht dem Energie-Gremium die Erledigung beziehungsweise Beaufsichtigung dieser Aufgaben und bietet die nötige Unterstützung.

#### Mit welchen Ideen haben Euch die bisherigen Energieschulen überrascht?

Eine beeindruckende Idee ist sicher der «stromfreie» Schultag – ohne Licht, ohne Beamer, ohne Drucker usw. wird der Schulunterricht zur Herausforderung und die Bedeutung von Energie zur bleibenden Erfahrung. Auch Aktionen wie die Einführung eines vegetarischen Tages pro Woche in der Mensa, Upcycling Werkarbeiten, die Verknüpfung der Energie mit sportlicher Tätigkeit oder Kochen mit erneuerbarer Energie zeugen von Kreativität und zeigen die Breite der Möglichkeiten.

	Energieschulen	Energiestadt
Verantwortliches Gremium	Schulleitung	Exekutive
Zuständiges Gremium	Energie-Gremium	Energiestadt-Kommission / -Arbeitsgruppe o.ä.
Begleitung	Sekretariat Energieschulen / Energiestadt-Beratende / Energiestadt	Energiestadt-Beratende
Auditierung	Fachgremium	AuditorIn und Labelkommission
Struktur Kriterienkatalog	1) Ziele, Planung, Management 2) Gebäude und Anlage 3) Umgang mit Energie, Wasser und Abfall 4) Mobilität 5) Interne Organisation 6) Kommunikation und Aktionen	1) Entwicklungsplanung, Raumordnung 2) Kommunale Gebäude und Anlagen 3) Ver- und Entsorgung 4) Mobilität 5) Interne Organisation 6) Kooperation und Kommunikation
Wichtige Elemente der Zertifizierung	Beschluss Behörde; zuständiges Gremium; Erfüllung Kriterienkatalog; Planung, Umsetzung und Reporting zum Jahresprogramm	Zuständiges Gremium; Bestandesaufnahme; Aktivitätenprogramm nächste 4 Jahre; Beschluss Behörde; Auditbericht; kantonale Stellungnahme
Dauer Betrachtung	Jahresprogramm	Legislaturdauer (4 Jahre)
Art der Auszeichnung	Auszeichnung (für umgesetzte Aktivitäten)	Label (4 Jahre gültig)

Übersicht Prozess Energieschulen und Energiestadt



Experiment im Unterricht



Gaby Roost ist Journalistin, Lehrerin und Projektleiterin bei Nova Energie GmbH in Sirnach. Sie hat die Auszeichnung Energieschulen von Anfang an mitbegleitet und leitet heute das Sekretariat Energieschulen.



## Zertifizierungen und Aktivitäten der Labelkommission Energiestadt

Die Labelkommission Energiestadt hat an ihren vier Sitzungen die folgenden Zertifizierungen bestätigt:

- Erstzertifizierungen: 18 Städte und Gemeinden sowie 2 Gemeinde-Verbünde (6 Westschweizer, 4 Tessiner, 10 Deutschschweizer Gemeinden resp. Gemeinde-Verbünde)
- Label-Erneuerungen: 61 Städte und Gemeinden (10 Westschweizer, 2 Tessiner, 49 Deutschschweizer Gemeinden)
- Empfehlungen für die GOLD-Zertifizierung (Vergabe durch Verein European Energy Award): 5 Städte und Gemeinden erstmals (2 Westschweizer, 3 Deutschschweizer Gemeinden), 3 Städte und Gemeinden erneut (1 Westschweizer, 2 Deutschschweizer Gemeinden)
- Anerkennungen «Partner auf dem Weg»: 2 Gemeinden (1 Westschweizer, 1 Deutschschweizer Gemeinde)

Eine wichtige Rolle kommt der Labelkommission bei der Qualitätssicherung der Energiestadt-Zertifizierungen zu. Neben Rückmeldungen zur Vollständigkeit der Dossiers werden auch stichprobenartig die Bewertungen überprüft und plausibilisiert. Die Labelkommission bringt sich bei den Prozessabläufen und der Weiterentwicklung der Bewertungsgrundlagen ein. Ebenso wird das Feedback der Labelkommission auf generelle Entwicklungen rund um das Label Energiestadt von Vorstand und Geschäftsstelle geschätzt.

## Zertifizierungen und Aktivitäten der Labelkommission 2000-Watt-Areale

Gesamthaft haben 3 Labelkommissions-Sitzungen stattgefunden. Folgende Dossiers wurden behandelt:

- Erstmalige Erteilungen des Zertifikats «2000-Watt-Areal» (in Entwicklung): Fonderie Fribourg, AGGLOlac Biel/Nidau und Malley Gazométre
- Erneute Erteilungen des Zertifikats «2000-Watt-Areal» (in Entwicklung): 3 Areale in der Deutschschweiz; Greencity hat die Auszeichnung bereits zum dritten Mal erhalten, Schweighof und Grossmatte West haben sich zudem vom Stand «Planung» zur «Realisierung» weiterentwickelt.
- Erstmalig wurden im Januar 2017 auch Areale in der Phase «Betrieb» ausgezeichnet: Kalkbreite Zürich, Burgunder Bern, Erlenmatt West Basel, Sihlbogen Zürich und Hunziker Areal Zürich.

Wichtige Aufgabe der Labelkommission ist es, zusammen mit der Geschäftsstelle diverse Fragen der Weiterentwicklung des Labels zu bearbeiten und in die zuständigen Gremien des Projektes 2000-Watt-Areale einzubringen und zu diskutieren. Im Ergebnis konnte Ende 2017 dem Vorstand des Trägervereins ein verbesserter und anwendungsoptimierter Kriterienkatalog zur Verabschiedung vorgelegt werden. In einem internen Workshop wurden ausserdem die Abläufe und Verantwortlichkeiten optimiert.



Labelkommission Energiestadt mit Christoph Bläsi, Michael Casutt, Stefano Giamboni, Martin Niederberger, Christelle Brulé, Moritz Kulawik, Marcel Knöri, Frank Rüede und Alex Nietlisbach (v.l.n.r.); es fehlen Nathalie Rossier, Felix Jehle und Christian Dürr



Der Vorstand des Trägervereins Energiestadt mit Martin Tschirren, Georges Ohana, Reto Lindegger, Stephan Tobler, Barbara Schwickert, Urs Raschle, Ruth Bänziger und Bruno Bébié (v.l.n.r.)



Labelkommission 2000-Watt-Areale mit Axel Schubert, Céline Pahud, Bernhard Gut (v.l.n.r.); es fehlt Heinz Wiher

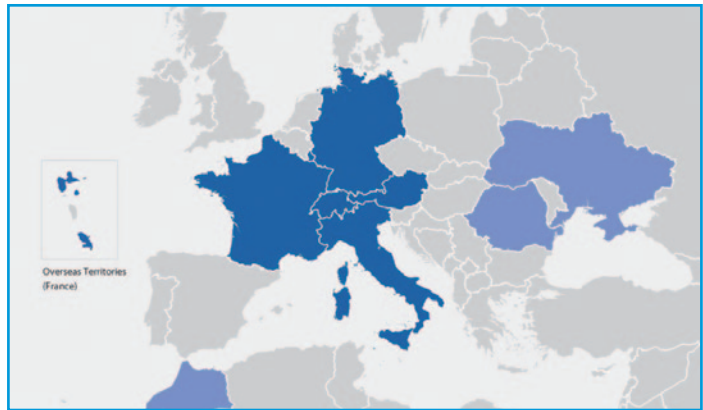


Die frischgebackene Energiestadt GOLD Entlebuch bedankt sich mit einem eigens kreierten Energie-Riegel bei der Bevölkerung

## Internationale Zusammenarbeit / European Energy Award

Auf internationaler Ebene hat sich der Trägerverein im Jahr 2017 in den Arbeitsgruppen und im Vorstand des Vereins European Energy Award engagiert. Insbesondere wurde die organisatorische Umstrukturierung erfolgreich weitergeführt: Mit dem neuen Sitz des Vereins in Brüssel wird deutlich, dass der Austausch mit wichtigen europäischen Institutionen und Organisationen in Zukunft intensiviert werden soll.

Die Koordination mit weiteren europäischen Angeboten für die lokale Energie- und Klimapolitik wird eine zentrale Aufgabe des neuen Vereins sein. Mit dieser Koordinationsfunktion im Zusammenhang steht auch das Projekt «CoME EAsy», welches 2018 starten wird. Die erfolgreiche Projekteingabe des eea-Netzwerkes beim europäischen Förderprogramm Horizon 2020 ermöglicht es, eine weitere Verbesserung des online basierten Energiestadt-Katalogs umzusetzen. Ziel ist, die Erfolge der Energiestädte besser zu quantifizieren und damit für eine geeignete Kommunikation aufbereiten zu können. Nicht zuletzt soll damit auch die Kooperation mit dem Covenant of Mayors verstärkt werden. Der Trägerverein setzt sich dabei besonders dafür ein, dass Städte und Gemeinden, die sich sowohl bei Energiestadt wie beim Covenant of Mayors engagieren, mit möglichst geringem Mehraufwand maximal von der Zusammenarbeit profitieren können.



Teilnehmende Länder beim European Energy Award

An der Generalversammlung im November 2017 in Luxemburg trat der langjährige Präsident des Vereins, Walter Steinmann, von seinem Amt zurück. Der Trägerverein dankt ihm für sein grosses Engagement auf der europäischen Ebene, mit welchem er die erfolgreiche Entwicklung des Vereins European Energy Award über lange Jahre sehr positiv geprägt hat.

Die Veranstaltung in Luxemburg war auch Gelegenheit für einen intensiven Austausch der eea GOLD-Gemeinden aus allen teilnehmenden Ländern. In Workshops und Arbeitsgruppen wurde zu verschiedenen Themen intensiv diskutiert. Exkursionen zu Projekten des Klimapakts Luxemburg gaben zudem Einblick in die praktische Umsetzung im Gastgeberland.



Barbara Schwickert an einem Workshop im Rahmen der GV 2017 des Vereins European Energy Award



Ausstellung im Rahmen der GV des Vereins European Energy Award in Luxemburg

### Rücktritte 2017

Wir danken **Axel Schubert**, der seit 2014 als Mitglied der Labelkommission Energiestadt und anschliessend als Präsident der neu eingesetzten Labelkommission 2000-Watt-Areale die Qualitätssicherung der Arealauszeichnung begleitet hat. Sein Einsatz für die Glaubwürdigkeit und Umsetzung des Zertifikats 2000-Watt-Areale wird herzlich verdankt. Ein weiterer Dank geht an **Christelle Brulé**. Sie hat die kantonalen Energiefachstellen der Romandie zwischen Sommer 2016 und Ende 2017 in der Labelkommission Energiestadt vertreten. Der Trägerverein bedankt sich bei **Gervais Oreiller**, der auf die MV 2018 hin seinen Rücktritt als Botschafter Energiestadt eingereicht hat.

#### Vorstand

- Barbara Schwickert, Gemeinderätin Stadt Biel, BE, Präsidentin Trägerverein Energiestadt
- Stephan Tobler, Gemeindepräsident Egnach, TG, Vizepräsident
- Ruth Bänziger, Stadträtin Onex, GE
- Bruno Bébié, Energiebeauftragter Stadt Zürich, ZH
- Reto Lindegger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
- Georges Ohana, Energiebeauftragter Stadt Lausanne, VD
- Urs Raschle, Stadtrat Zug, ZG
- Martin Tschirren, stv. Direktor Schweizerischer Städteverband

#### Labelkommission Energiestadt

- Marcel Sturzenegger, Amt für Umwelt und Energie Kanton St. Gallen (Präsident, bis Frühling 2017)
- Michael Casutt, Amt für Energie und Verkehr, Kanton Graubünden (Präsident seit Frühling 2017)
- Christoph Bläsi, Energiefachstelle Kanton Solothurn
- Christelle Corfù resp. Brulé, Energiefachstelle, Kanton Waadt
- Christian Dürr, Elektrizitäts- und Wasserwerk Walenstadt, SG
- Stefano Giamboni, Energie- und Umweltfachstelle Kanton Neuchâtel
- Felix Jehle, Energiefachstelle Kanton Baselland
- Marcel Knöri, Amt für Umwelt und Energie, Kanton St. Gallen
- Moritz Kulawik, Umwelt und Energie, Kanton Luzern
- Martin Niederberger, Abteilung Bau, Gemeinde Münsingen, BE
- Alex Nietlisbach, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich
- Nathalie Rossier, Energiefachstelle Gemeinde Vernier, GE
- Frank Rüede, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Kanton Aargau

#### Labelkommission 2000-Watt-Areale

- Axel Schubert, Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt (Präsident, bis Mitte 2017)
- Bernard Gut, Energiebeauftragter, Stadt Luzern, LU (Präsident, seit Mitte 2017)
- Céline Pahud, Energiefachstelle, Kanton Waadt
- Heinz Wiher, Energie und Technik, Stadt Winterthur, ZH (seit September 2017)

#### Akkreditierungskommission

- Alex Nietlisbach, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (Präsident)
- Reto Lindegger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
- Kurt Marti, Ing.büro für Energie + Umwelt, Schüpfen, BE
- Dominique Rossel, T.Q.E., Renens, VD

#### AuditorInnen Energiestadt

- Anna Aeberhard, Nova Energie GmbH, Aarau, AG
- Reto Dettli, econcept AG, Zürich, ZH
- Eros Gentilini, GreenVision, Corsier-sur-Vevey, VD
- Maren Kornmann, ENCO AG, Liestal, BL (internationale Auditorin)
- Claudia Lüthi, luethi + partner GmbH, Luzern, LU
- Kurt Marti, Ing.büro für Energie + Umwelt, Schüpfen, BE (internationaler Auditor)
- Thalia Meyer, Spektrum Energie, Felben-Wellhausen TG (seit Mitte 2017)
- Sonia Morand, Nax, VS
- Fabia Moret, Zürich, ZH (bis Frühling 2017)
- Kurt Plodeck, Engineering Consulting Support, Neftenbach, ZH
- Martine Plomb, CREM, Martigny, VS
- Anne Rialhe, AERE, Aix-les-Bains, Frankreich (internationale Auditorin)
- Dominique Rossel, T.Q.E., Renens, VD (internationaler Auditor)
- Roland Vogel, SRT Architekten AG, Zumikon, ZH

#### AuditorInnen 2000-Watt-Areale

- Jérôme Attinger, Planair SA, La Sagne, NE
- Gilles Desthieux, Amstein + Walter AG, Genève, GE
- Daniel Kellenberger, Intep Integrale Planung GmbH, Zürich, ZH
- Christian Schneider, Lemon Consult GmbH, Zürich, ZH
- Katja Schürmann, Hans Abicht AG, Zug, ZG
- Urs Vogel, Amstein + Walther AG, Zürich, ZH

#### BotschafterInnen Energiestadt

- Rudolf Baumann-Hauser, Luzern
- Robert Horbaty, Niederdorf
- Ulrich König, Jegenstorf
- Walter Kubik, Bern
- René Longet, Onex
- Gervais Oreiller, La Sagne
- Marcel Schweizer, Riehen
- Ursula Stämmer-Horst, Luzern
- Giuse Togni, Zürich

#### Vertretung im Vorstand European Energy Award

- Reto Lindegger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
- Maren Kornmann, Co-Geschäftsführerin Trägerverein Energiestadt, ENCO AG, Liestal

#### Geschäftsstelle und Revisionsstelle

- Stefanie Huber / Maren Kornmann, Co-Geschäftsführerinnen Trägerverein Energiestadt, ENCO AG, Liestal, BL
- Dominique Rossel, Antenne romande, T.Q.E., Renens, VD
- Claudio Caccia, Geschäftsstellenunterstützung im Tessin, Studioenergia Sagl, Avegno, TI
- Adrian Schaller, Revisionsstelle, Tretor AG, Liestal, BL



european energy award

**Trägerverein Energiestadt®**

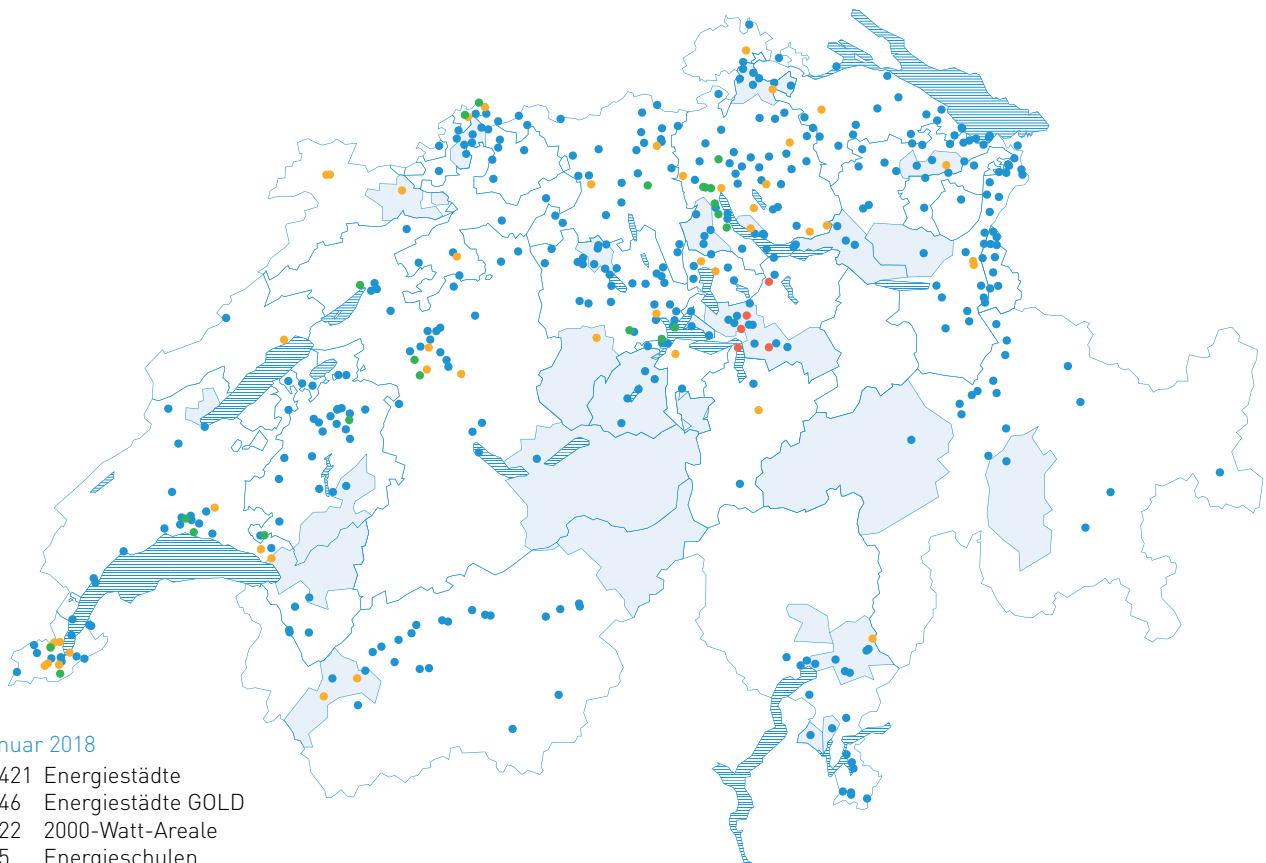
c/o ENCO Energie-Consulting AG

Munzachstrasse 4 | CH-4410 Liestal

Telefon +41 (0)61 965 99 00 | Fax +41 (0)61 965 99 01

info@energiestadt.ch | www.energiestadt.ch

Social Media:  @energiestadt\_ch



Januar 2018

- 421 Energiestädte
- 46 Energiestädte GOLD
- 22 2000-Watt-Areale
- 5 Energieschulen
- 24 Energie-Regionen